Das Zwei-Gesichter-Haus

Bis vor kurzem stand hier eine Forties-Ranch. Beth Holden verwandelte den Bau nachhaltig in eine moderne Familienbleibe.

FOTOS: **PATRICIA PARINEJAD** TEXT: **STEPHAN DEMMRICH**

NO
PARKING
ANY TIME

Als Jill Greenberg vor elf Jahren ein Haus in den Bergen Hollywoods erwarb, war die Fotokünstlerin Single. Die Lage war spektakulär. Einheimische nennen diese Gegend „Bluebird Canyon“ – um so gewöhnungsbedürftiger war der Look der Ranch, die gerade einmal zwei Schlafzimmer groß war und einem eher missglückten Cocktail aus Stuck und Naturstein glich. Als Greenberg vier Jahre später Rob Green heiratete, war sie bereits schwanger und die Überlegung naheliegend, anzubauen. „Wir dachten daran, einfach ein Zimmer auf das Flachdach des Hauses zu setzen“, so die Fotografin. „Dann hatten wir die Idee, den Grundriss bei der Aufstockung zu verdoppeln. Da stellte sich natürlich die Frage: Warum nicht gleich eine Neugestaltung wagen?“ Das Paar traf sich mit der Designerin Beth Holden, die in Los Angeles das Büro „New Theme“ leitet, und von da an begab sich das Trio in eine fünfjährige Entwicklungsklausur. Schwierigkeiten boten nicht nur die das Grundstück in Form einer Triangle, sondern auch die Vorstellungen der örtlichen Behörden, die eine eingeschossige Bebauung an dieser Stelle vorschrieben.

Die Behörden konnte Holden schnell überzeugen, da die Proportionen und Außenmaße ihres Umbauprojektes den Bauvolumen in der Nachbarschaft durchaus entsprachen. Glücklich machte ihr Konzept den Ökologie-Ausschuss ›

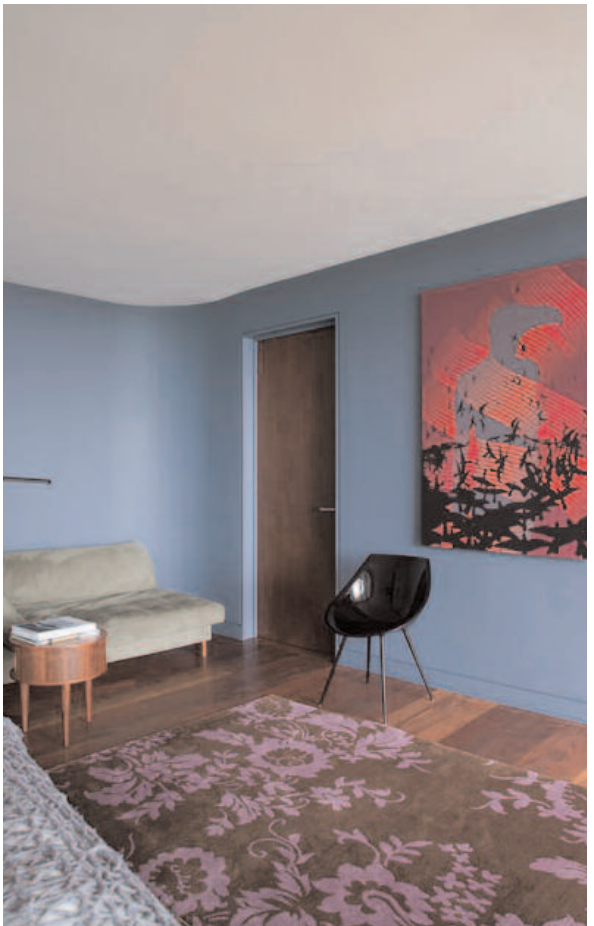
Running wild! Das Haus von Jill Greenberg und Rob Green ist eine Galerie für Fotokunst und Design und ganz nebenbei ökologisch korrekt. Über der Bar aus *Corian* platzierte die Fotografin eine *Artemide*-Leuchte. Die Muster im Teppich von *Esquire* spielen auf die Solaranlage über dem Dachgarten an. Linke Seite oben: Das Lady-Bad erhielt eine freistehende Wanne von *Waterworks*. Auf der Corian-Ablage steht eine Arbeit von Jamie Hayon für *Lladrò*. Darunter: Die Treppenskulptur mit Stufen aus robustem IPE-Holz.

Ganz schön grün: Die Fotovoltaik-Anlage umfasst 36 Paneele, die das Haus mit Energie versorgen und ein cooles Schattenspiel auf den Kunstrasen zaubern. Die Stahreling wird von einem IPE-Handlauf abgeschlossen. Rechte Seite: Die Straßenfassade lässt an das Spiel von Höhenlinien auf topographischen Karten denken. Kaum zu glauben, dass dieses Hauses ursprünglich eine Stein-Ranch aus den Forties war. Zum Tal hin ist die Architektur geometrisch und öffnet sich in einer U-Form mit Blick auf Los Angeles.

unter Antonio Villaraigosa, dem derzeitigen Bürgermeister von Los Angeles. „Dieses Haus ist ein Durchbrauch“, sagt Krista Kline über die Planung. „Holden ist der Stadt damit zuvorgekommen und für uns war es eine Freude, das Projekt zu verfolgen. Es hat Maßstäbe gesetzt und für uns eine Richtung vorgegeben, auf die wir unseren Fokus legen, etwa das Solardach und die Regenwasseraufbereitung.“ Passive Bauelement wie die Skylights über dem Treppenhaus und die Anordnung der Fenster Richtigung Norden ergänzen das Energiesparkonzept. Sie klimatisieren die Räume genauso wie die überkragenden Terrassendächer, die vor den stadtwärts angeordneten Fensterfronten Schattenzonen generieren.

Die L.A. zugewandte Seite präsentiert sich geometrisch und klar auf allen drei Etagen. In der Mitte der U-Form entstand ein Hof mit Pool, die Räume dahinter beherbergen den Wohnbereich mit Bar und Küche sowie ein Atelier für Greenberg und ein Gästezimmer. In der Etage darüber befinden sich drei Schlafräume und drei Bäder. Die Bäder für sie und ihn sind durch eine begehbare Dusche verbunden und könnten unterschiedlicher nicht sein. Greens Bad ist schlicht, Greenbergs ein Boudoir mit Kamin, freistehender Wanne und einem großen Panoramafenster, das dem Haus von der Straßenfront ein markantes Gesicht gibt. >

Bei der Gestaltung der Fassade ließ sich Holden von alten, topographischen Karten inspirieren. „Es ging um eine fließende Verbindung zwischen alter und neuer Architektur." Das Innere nimmt die geschwungenen Linien an einigen Stellen wieder auf. Sie prägen die Deckenplafonds, in die eine LED-Beleuchtung integriert wurde und ziehen sich fort bis zur Theke der Bar, Teilen der Küche und Möblierung. Am spektakulärsten ist der Dachgarten, dessen Kunstrasen längst Lieblingsspielplatz beider Kinder geworden ist. Für Amerika *very cool* wird das Grün überdacht von einer Fotovoltaik-Anlage aus 36 Paneelen. Sie speisen das Haus mit warmen Wasser für den Gebrauch, die Heizung sowie für die Fußbodenheizung auf der zweiten Etage. An den Dachrändern wachsen Gemüse und Kräuter in Trögen, die mit Regenwasser versorgt werden. Kein Wun-der, dass auf so viele Features selbst die amerikanischen Behörden aufmerksam wurden. Es verwundert kaum, dass dieses Haus fester Programmpunkt bei Architektenschulungen ist.



Die Einrichtung ist ein Who's who modernen Designs: Küche mit *Gaggenau*-Geräten, Leuchten von *Artemide*, Barhocker von *Magis*. Den Esstisch (rechte Seite) lieferte *MDF Italia*, die Stühle sind ein Starck-Entwurf für *Cassina*. Kunststoff-Stuhl: *Kartell*.